

Realschule

Mittelschulen gibt es in Deutschland seit dem 19. Jahrhundert. Sie stehen im dreigliedrigen Schulsystem in der Mitte zwischen Volksschule und Gymnasium. Da sie ihren Schwerpunkt auf eine gehobene praktische Bildung („Realien“) legen, nennt man sie seit Ende der 1960er-Jahre „Realschule“.

In Nellingen gab es 1965 noch keine Mittelschule. Nach der Grundschule pendelte damals jedes vierte Schulkind zur Esslinger Mittelschule. Es bestand dringender Handlungsbedarf. Da die Gemeinde Nellingen über die Straßenbahn END auch für Denkendorf, Scharnhausen und Neuhausen gut erreichbar war, baute man hier zuerst.

Die Realschule im neuen Schulzentrum wurde 1968 in Betrieb genommen und ein Jahr später offiziell eingeweiht. Anfangs gingen 40 Schülerinnen und Schüler in eine Klasse. Geplant war eine Schule mit insgesamt zwölf Klassen. Doch die Anmeldezahlen überschlugen sich bald. Um 1980 gab es schon rund 850 Schüler in 31 Klassen.

Trotz oftmals schwieriger Raumsituation und vielen bildungspolitischen Veränderungen war die Realschule immer von einem positiven „Wir-Gefühl“ geprägt. Sowohl Schulleiter als auch ehemalige Schüler der Realschule zeigen sich seit vielen Jahren für Ostfildern verantwortlich, indem sie sich im Gemeinderat engagieren.

„Wir machen Schule für die Zukunft Ihrer Kinder“
Leitsatz der Realschule am Tag der Offenen Tür 2018.



Einweihung des „Neuen Zentrums“, 1969.
Am Anfang waren im Realschulgebäude auch das Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) und die Hauptschule (später Erich-Kästner-Schule EKS) untergebracht. Das OHG zog 1972 in sein eigenes Gebäude. Die EKS zog 1976 in den zweiten Bauabschnitt des OHG um.



Treppenhaus der Realschule, 1969.
Architekt Prof. Werner Luz entwarf einen modernen, kubischen Bau. Als Baumaterial wählte er Sichtbeton, der nicht verputzt werden musste. Die sichtbare Holzmaserung der Schalbreter sollte dem Gebäude eine „moderne, aber nicht unbehagliche Atmosphäre“ verschaffen.



Neues Zentrum, 1972.
Die Realschule (rechts) war das erste Schulgebäude im „Neuen Zentrum“. Sie wurde 1983 schließlich offiziell „Riegelhofschule Realschule Nellingen“ benannt. Links angeschnitten sieht man den Rohbau des OHG.



Schulfest, 1974.
Die Realschule betonte schon früh den Wert der Schulgemeinschaft. Im Leitbild von 2006 ist formuliert, dass Schüler, Lehrer und Eltern ein Team bilden und an einem Strang ziehen.



Handballspiel gegen das OHG, 1974.
Die Realschule stach immer durch herausragende sportliche Leistungen hervor. Deutsche Meister wie z.B. der Kunstturner Uwe Billerbeck oder auch der Fußballtrainer Tayfun Korkut absolvierten die Nellingener Realschule.



Aufführung eines Singspiels, 1988.
Anlässlich des 20-jährigen Schuljubiläums 1988 führten Schülerinnen und Schüler ein Singspiel auf. Die musische Erziehung hat in der Realschule traditionell einen hohen Stellenwert.



„Eine-Welt-Laden“, 1998.
Schülerinnen, Schüler und eine Lehrerin bei der Präsentation ihres „Eine-Welt-Ladens“ in den Räumen der Realschule. Das Projekt dokumentiert das soziale Engagement in der Schule.



Unterricht im Computerraum, 2003.
Die Geschichte der Realschule ist die Geschichte des Umbaus. Hier war ein neuer Computerraum im Untergeschoss entstanden. Realschüler haben auch deshalb gute Chancen im Beruf, weil sie als „bodenständig“ gelten.